



Valentinstag: Floristik und Blumenhandel setzen auf Umweltbewusstsein und Qualität

Die Kärntner Gärtner und Floristen sowie der Blumengroßhandel wehren sich gegen unfaire Pauschalverurteilungen und die einseitige mediale Darstellung.

14.02.2023, 13:15



© LORDN - STOCK.ADOBE.COM

Der Valentinstag ist einer der wichtigsten Termine im Kalender der kärntnerischen Floristik und des Blumenhandels. Nachhaltigkeit liegt den Kundinnen und Kunden ebenso am Herzen wie den Betrieben, die auch ein Bewusstsein dafür schaffen möchten. Die unfaire und einseitige Darstellung in jüngsten Medienberichten reduziert die Blumen-Branchen auf einen kleinen Billig-Bereich und wirft ein schlechtes Licht auf alle Betriebe. „Das tut uns weh“, sagt Kurt Glantschnig, Landesinnungsmeister der Gärtner und Floristen in Kärnten, „dass ausgerechnet vor dem Valentinstag schlecht recherchierte und einseitige Berichte erscheinen, ohne mit uns Rücksprache zu halten.“ Die Kritik sei ausschließlich im Billigsektor, also etwa bei Rosen im Supermarkt, gerechtfertigt, schränkt Glantschnig ein: „Als Fachbetriebe, die täglich mit der Natur arbeiten, setzen wir auf Qualität bei höchstem Umweltbewusstsein. Bis zu 60% unserer Blumen stammen aus der Region, der Großteil des Rests kommt aus Europa.“

Eigenproduktion steht ganz oben

Auch der Blumengroßhandel zeigt sich enttäuscht über die unfairen Berichte. „Es ist imageschädigend, wenn ein kleiner Bereich einer Branche stellvertretend für das Gesamte dargestellt wird“, betont Michael Schludermann, Landesgremialobmann des des Versand-, Internet- und allgemeiner

Handels. „Schwarze Schafe gibt es, keine Frage, aber sie stehen nicht für unseren Berufsstand.“ Er betont die regionale und europäische Herkunft der Blumen: „Eigenproduktion steht bei uns ganz oben, dann kommen europäische Importe, etwa aus Holland oder Italien.“ Außerdem gäbe es eine strikte Zertifizierung für Blumen: „Keine einzige Blume, die in der EU in den Fachhandel kommt, ist nicht zertifiziert und überprüft worden.“

Schon seit 1995 setzt man auf Seiten der Produzenten auf überprüfte Qualität. Die niederländischen Zierpflanzenproduzenten gründeten damals das „Milieu Programma Sierteelt (MPS)“, das „Umweltprogramm Zierpflanzen“. Die Grundlage dieses komplexen Programms ist die Registrierung und Prüfung von Umweltkriterien für die produzierenden Betriebe. Bei der Produktion seien außerdem geschlossene Systeme üblich: „Da kommt nichts ins Abwasser, Nachhaltigkeit ist für uns sehr wichtig“, so Schludermann. Blumen aus dem Fachhandel seien keine Pestizidschleudern, sondern reine Naturprodukte, stellen die Profis klar.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Kärnten
Sparte Gewerbe und Handwerk
Landesinnung Gärtner & Floristen
Harald Dörfler
T 05 90 90 4-120
E harald.doerfler@wkk.or.at

oder

Sparte Handel
Landesgremium Versand-, Internet- und allg. Handel
Mag. Julia Anna Peterschitz-Michor
T 05 90 90 4-340
E julia.peterschitz@wkk.or.at

Das könnte Sie auch interessieren



Vision für eine neue vernetzte Wirtschaftspolitik

Kärntens Wirtschaftspolitischer Beirat bringt sich mit seinen inhaltlichen Empfehlungen in die Koalitionsverhandlungen ein. Breiter institutioneller Konsens für Maßnahmen in den Bereichen „Bildung & Arbeitskräftepotenzial“, „Kärnten als nachhaltig(st)le Region“ sowie Alpen-Adria-Raum & Koralmbahn. [➔ mehr](#)



Immobilienmarkt in Kärnten - moderate Preisanstiege und stabile Nachfrage

Der Immobilienmarkt in Kärnten hat sich in den letzten Monaten beruhigt, nachdem in den Vorjahren hohe Preissprünge zu beobachten waren. Im Vergleich zu anderen Bundesländern in Österreich sind die Preissteigerungen in Kärnten moderat ausgefallen, teilweise blieben sie sogar hinter den Erwartungen zurück. Das sorgt für Stabilität. [➤ mehr](#)



Blumige Grüße für Klagenfurts Unternehmerinnen

Heute ist Internationaler Tag der Frauen. Birgit Brommer, Bezirksvorsitzende von FiW-Klagenfurt, drückte ihre Wertschätzung gegenüber Klagenfurts Unternehmerinnen aus und verteilte Rosen.

[➤ mehr](#)